Vorschau auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Zeitraum 2003/2004

Zwei Prognosevarianten
von Synthesis Forschung

Arbeitsmarktservice
Österreich

Synthesis
Forschung
Kolingasse 1/12
A-1090 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail: office@synthesis.co.at

Vorschau auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Zeitraum 2003/2004

Zwei Prognosevarianten
von Synthesis Forschung

Erstellt im Auftrag des:

Arbeitsmarktservice
Österreich

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Redaktion:
Abt. 7, Arbeitsmarktbeobachtung und Statistik
(Mag. Elisabeth Holzfeind, Dkfm. Johann Burgstaller)

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
(Synthesis Forschung)

Wien, August 2003

Voraussetzung für einen angemessenen und zielgerichteten Ressourceneinsatz des Arbeitsmarktservice ist eine realistische Einschätzung der künftigen Arbeitsmarktentwicklungen. Die zu erwartenden Entwicklungen am Arbeitsmarkt stellen die Rahmenbedingungen dar, von denen die erfolgreiche Umsetzung von geplanten und budgetierten Maßnahmen mitbestimmt wird.

Art und Umfang von künftigen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen hängen von den zu erwartenden Arbeitsmarktentwicklungen ab. Diese lassen sich nicht mit Sicherheit vorhersagen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit dieser Unsicherheit legt es nahe, mehrere Prognosevarianten in das Planungskalkül einzubeziehen. Die sich daraus ergebende Palette der möglichen Arbeitsmarktentwicklungen wurde im Rahmen der Arbeitsmarktvorschau in Form zweier Varianten verdichtet.

Die Unsicherheit im Rahmen der gegenwärtigen Prognose hat ihre Ursache weniger in der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung (es zeichnen sich keinerlei Hinweise für einen Konjunkturaufschwung bis zum Jahr 2004 ab), als vielmehr was die Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes betrifft. Neben den Auswirkungen der Anhebung des Frühpensionsalters wird auch von der Ost-Erweiterung der Europäischen Union eine expansive Wirkung auf das Arbeitskräfteangebot ausgehen.

Synthesis Forschung hat im Auftrag des Arbeitsmarktservice ein für solche Zwecke geeignetes Mikroprognosemodell entwickelt. Die Resultate der sich daraus ergebenden Varianten hat Synthesis Forschung am aktuellen Zeitrand (Stand August 2003) in zwei Bänden im Detail dargestellt.

Im Folgenden werden die beiden Varianten überblicksartig gegenübergestellt.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Alteneder

Wien, September 2003

1
Makroökonomie, Branchenentwicklung, Arbeitsmarkt **5**

2
Beschäftigung **6**

3
Arbeitsangebot **8**

4
Arbeitslosigkeit **10**

5
Zentrale Eckdaten im Überblick **12**

1
Makroökonomie, Branchenentwicklung, Arbeitsmarkt

Anhaltende Wachstumsschwäche zu erwarten ...

Eine hohe Übereinstimmung weisen die beiden Varianten in Hinblick auf die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes auf. Wegen der allgemeinen Wachstumsschwäche im Euro-Raum und der schwierigen Situation der Exportwirtschaft aufgrund des weiterhin ungünstigen Euro-Dollar-Wechselkurses ist innerhalb des Prognosezeitraumes mit keinen nennenswerten Konjunkturimpulsen zu rechnen.

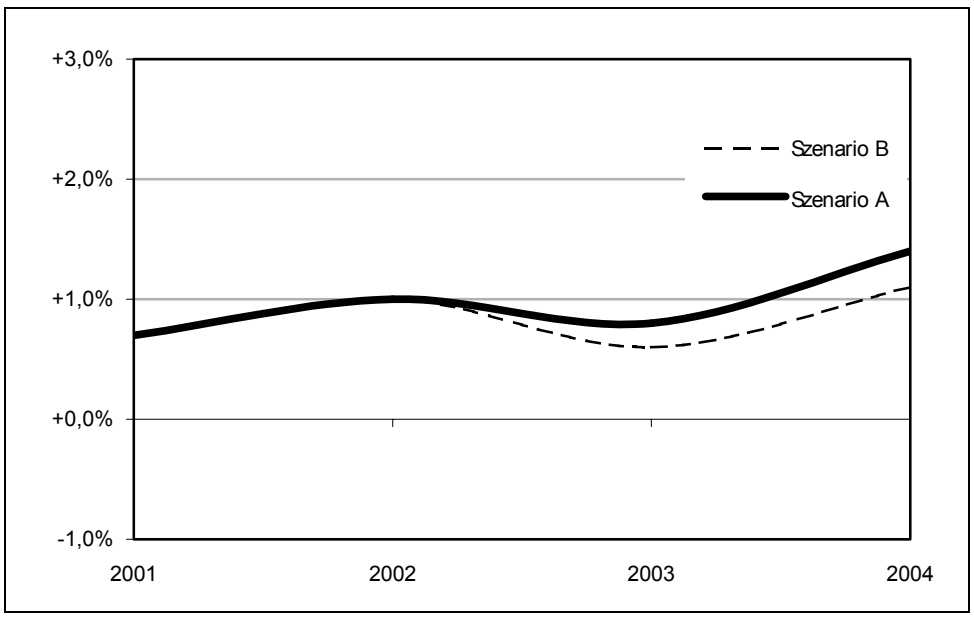
... nur im günstigsten Fall verhaltenes Wachstum möglich

Im günstigsten Fall gelingt es der österreichischen Exportwirtschaft über eine stärkere Positionierung auf
den ost- und südosteuropäischen Märkten, an deren höherem Wachstumsniveau zu partizipieren. Doch selbst unter dieser Annahme könnte damit lediglich ein sehr verhaltenes Wachstum der österreichischen Wirtschaft erzielt werden (Szenario A).

Risikofall: Stagnation des BIP

Allerdings besteht durchaus das Risiko, dass es zu einem weiteren Jahr der wirtschaftlichen Stagnation kommen wird; Damit wäre das Jahr 2004 das vierte Jahr markanter Wachstumsschwäche (Szenario B).

Grafik 1
Kein Aufschwung in Sicht
Veränderung des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr



2
Beschäftigung

Leichte Zunahme der Beschäftigungsverhältnisse möglich, aber ...

Im günstigsten Fall kann es zu einer leichten Beschäftigungsexpansion kommen (Szenario A). Eine solche Zunahme der Zahl an Beschäftigungsverhältnissen wird aber zu einem guten Teil auf die Zunahme von Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen sein und ist nicht gleichzusetzen mit einer Zunahme des effektiven Beschäftigungsvolumens.

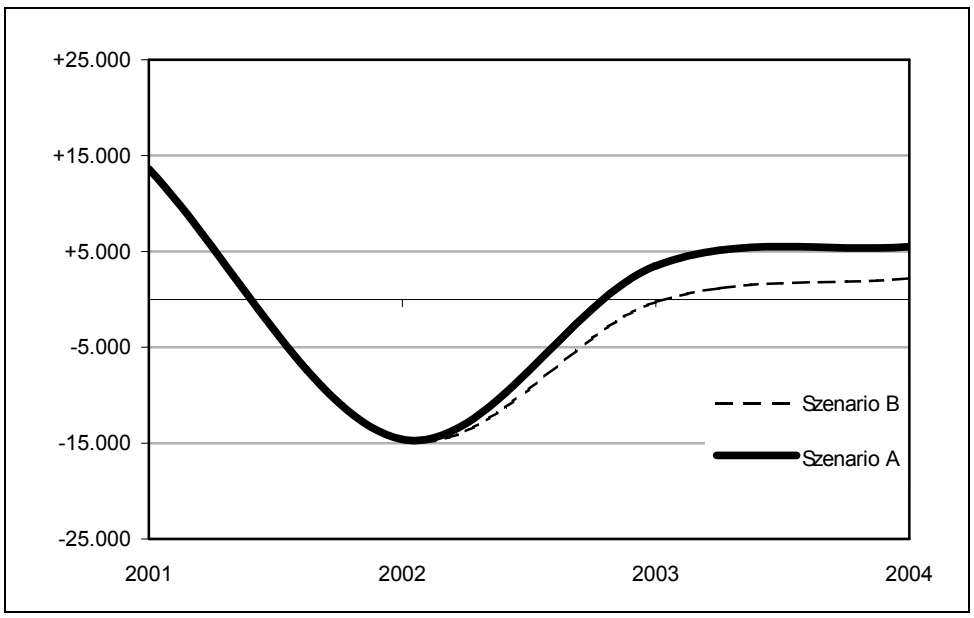
... Gefahr einer Stagnation der Beschäftigung ist nicht auszuschließen

Im Szenario B hat die anhaltende Wachstumsschwäche zur Folge, dass es – per Saldo – im Jahr 2004 nahezu zu keinen Personalaufstockungen kommen wird; in einigen Wirtschaftssektoren muss mit einer deutlichen Beschäftigungsreduktion gerechnet werden. Insbesondere in den Sektoren »Sachgüterproduktion« und »Verkehr und Nachrichtenübermittlung« wird es zu einer spürbaren Verringerung der Personalstände kommen.

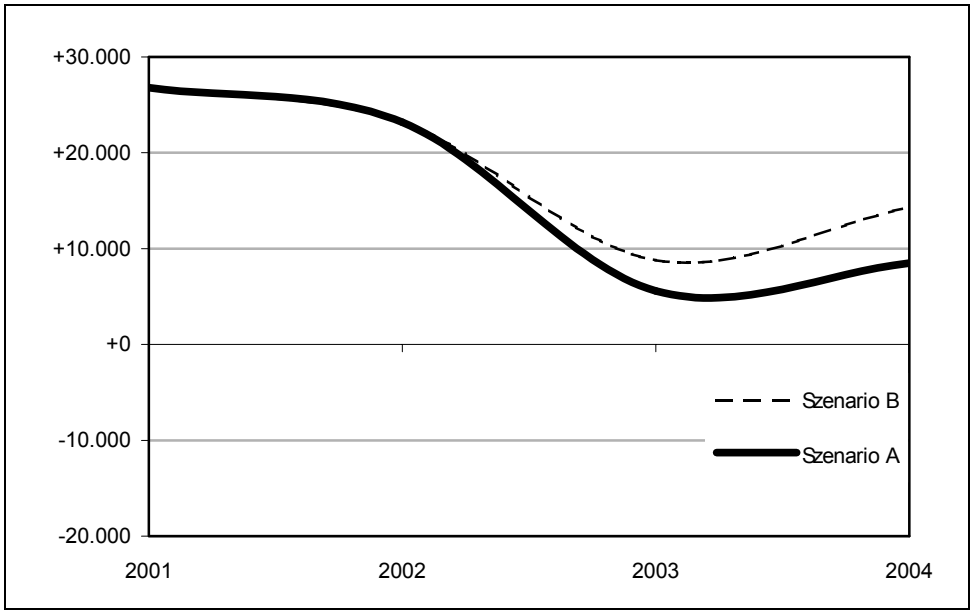
Frauen/Männer

In beiden Prognosevarianten wird der Substitutionsprozess von Männerbeschäftigung durch Frauenbeschäftigung anhalten, sodass in jedem Fall mit einem Rückgang der Beschäftigung von Männern gerechnet werden muss.

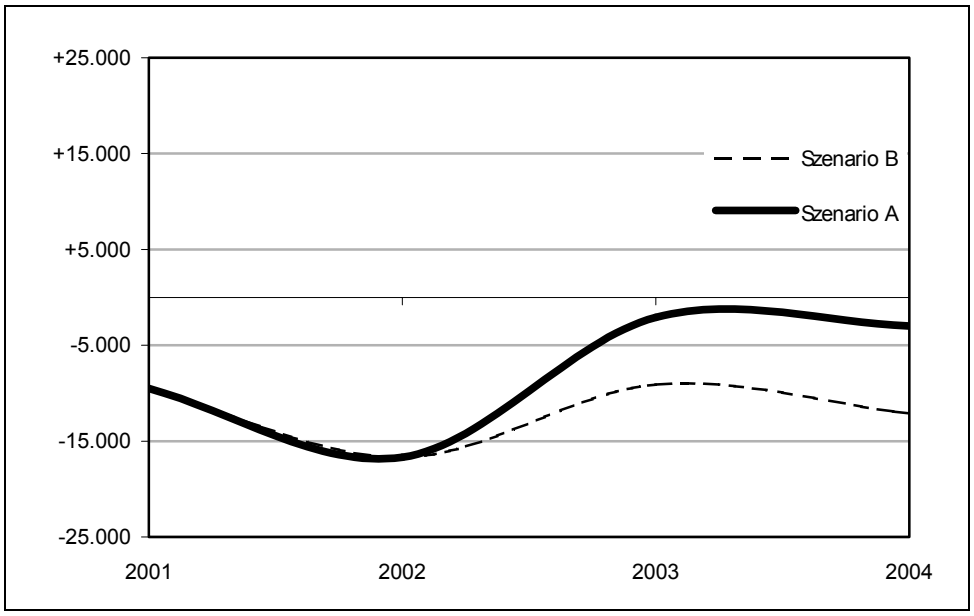
Grafik 2
Wird es zu einer leichten Beschäftigungsexpansion kommen?
Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 3
Nur mehr leichte Expansion der Frauenbeschäftigung
Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 4
Auch im Jahr 2004 keine zusätzlichen Beschäftigungschancen für Männer
Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



3
Arbeitsangebot

Großer Einfluss auf Entwicklung des Arbeitsmarktes

Den größten Unterschied weisen die beiden Varianten in Hinblick auf die Entwicklung des Arbeitsangebotes auf.
Die vorliegenden Mikrobefunde legen nahe, dass im Jahr 2003 und noch ausgeprägter im Jahr 2004 mit einer deutlichen Expansion des Arbeitsangebotes zu rechnen ist.

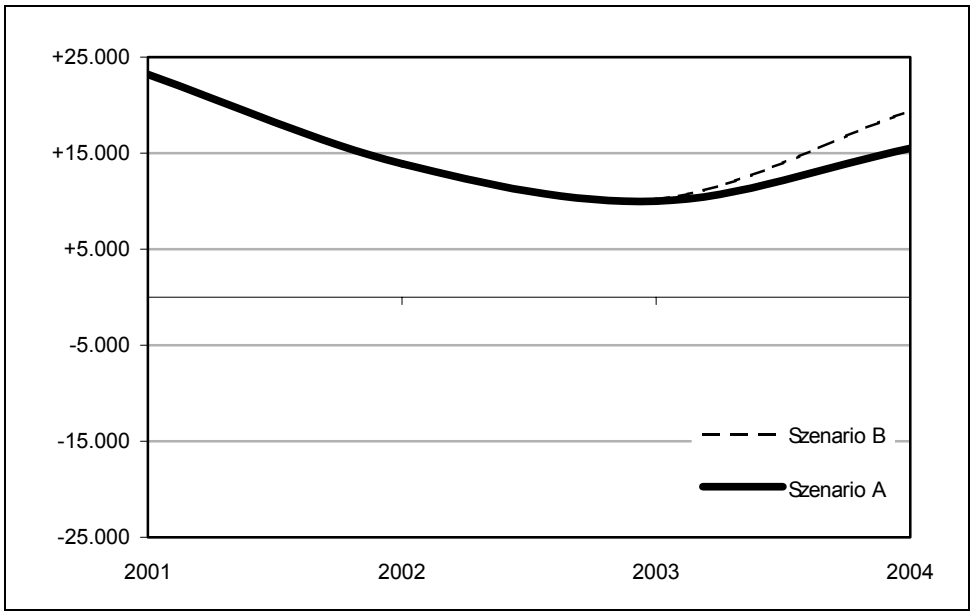
Strukturelle Einflussfaktoren

Diese Expansion des Angebotes ist weniger konjunkturell als vielmehr strukturell bedingt. Parallel zu einer weiter steigenden Beschäftigungsintegration von Frauen sind es vor allem die gesetzlichen Änderungen in Hinblick die Erhöhung des Frühpensionsantrittsalters und der Zuzug von Personen aus den künftigen Beitrittsländern der Europäischen Union, die zu einer Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes beitragen werden.

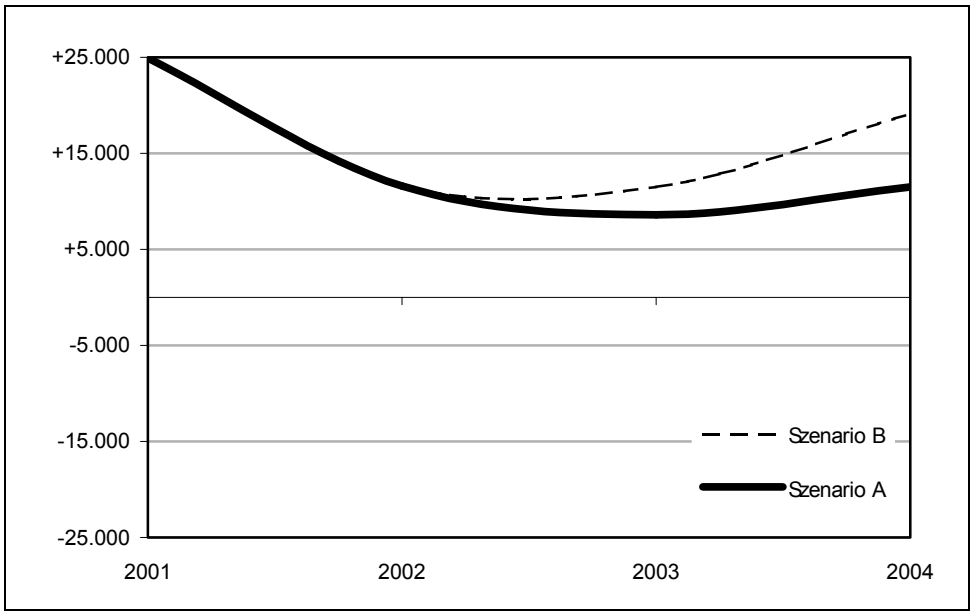
Spürbare bis starke Expansion des Angebotes

Die beiden Varianten unterscheiden sich im Ausmaß der durch diese Einflussfaktoren ausgelösten Angebotsexpansion. Während Szenario A von einem spürbaren Anstieg des Angebotes ausgeht, stellt das Szenario B die Folgen der Expansion des Arbeitskräfteangebotes stärker ausgeprägt dar.

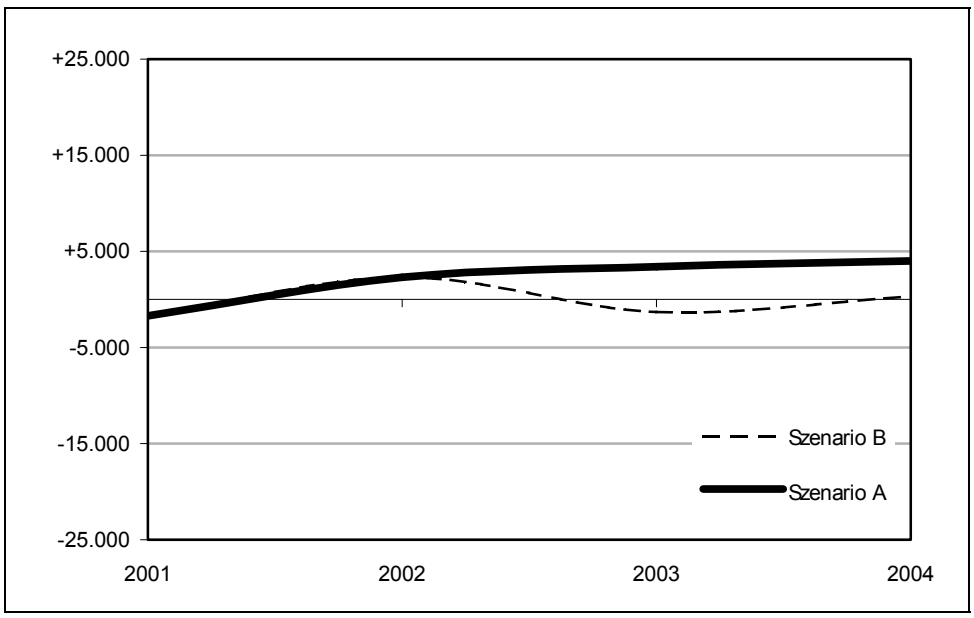
Grafik 5
Ausweitung des Arbeitsangebotes trotz gedämpfter Konjunktur
Veränderung des Arbeitsangebotes gegenüber dem Vorjahr



Grafik 6
Markanter Angebotsschub von weiblichen Arbeitskräften
Veränderung des Arbeitsangebotes gegenüber dem Vorjahr



Grafik 7
Kaum zusätzliches Angebot an männlichen Arbeitskräften
Veränderung des Arbeitsangebotes gegenüber dem Vorjahr



4
Arbeitslosigkeit

Weitere Zunahme

Das Arbeitsmarktservice ist gut beraten, sich in jedem Fall auf eine weitere Ausweitung der Arbeitslosigkeit einstellen. In beiden Varianten wird es bis zum Jahr 2004 zu einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen.

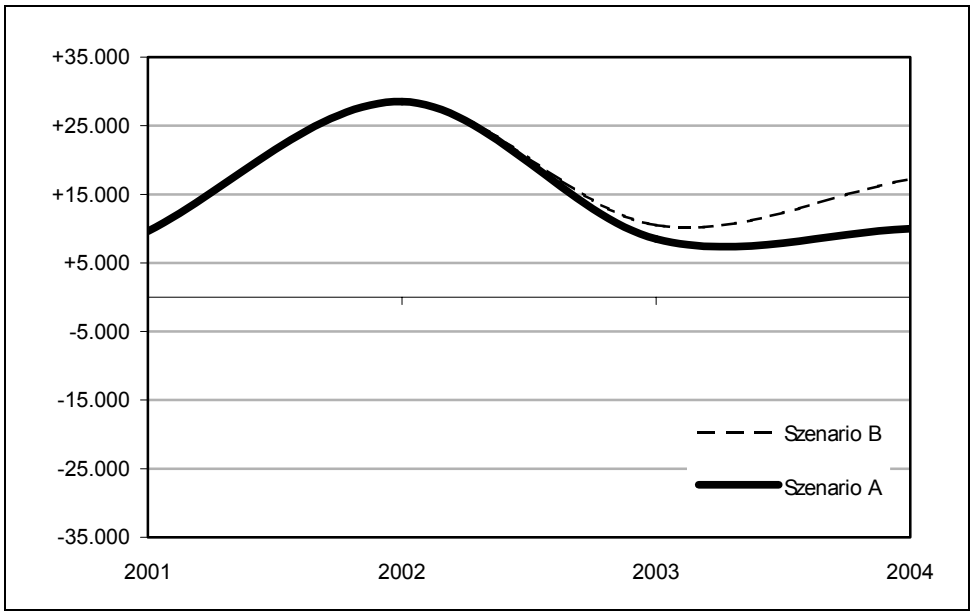
Anstieg um bis zu +17.200

Im Szenario A kann die moderate Entwicklung der Arbeitsplätze mit der spürbaren Expansion des Arbeitsangebotes nicht mithalten. Im Risikoszenario B steht ein leichter Rückgang der Arbeitsplätze einer sehr dynamischen Angebotsentwicklung gegenüber. In diesem Fall kann es im Jahr 2004 zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit um weitere +17.200 im Jahresdurchschnitt kommen.

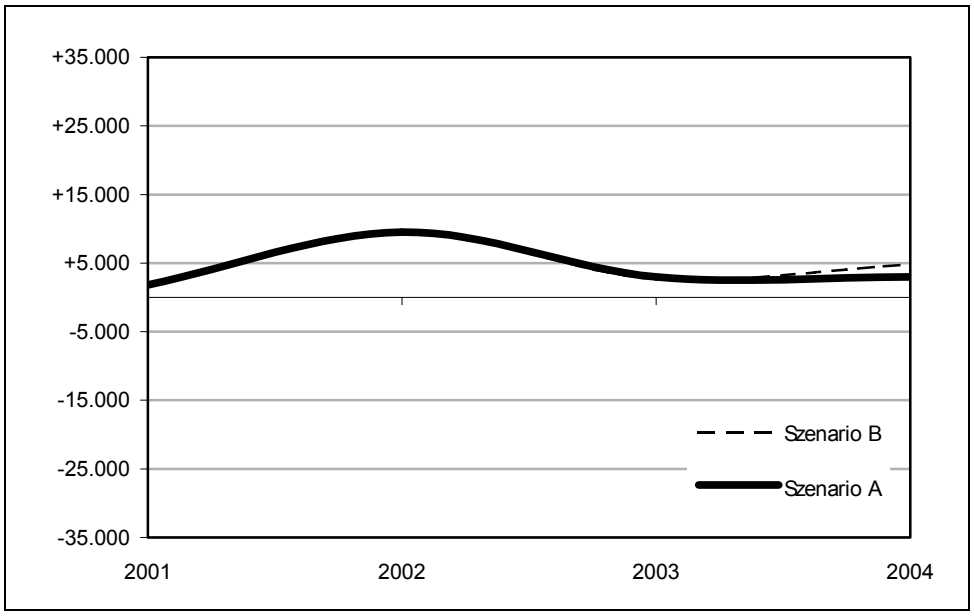
Neuer Höchststand

In diesem ungünstigsten Fall mag im Jahr 2004 das Niveau der vorgemerkten Arbeitslosigkeit – trotz hoher Schulungsanstrengungen seitens des Arbeitsmarktservice – auf bis zu 260.000 (Jahresdurchschnittswert) ansteigen.

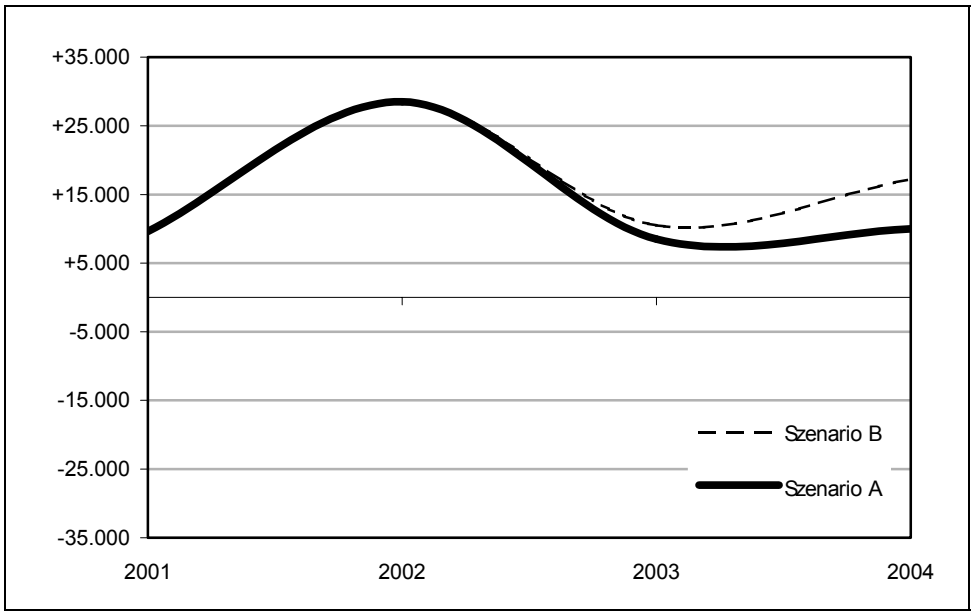
Grafik 8
Die Arbeitslosigkeit wird in jedem Fall zunehmen
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



Grafik 9
Keine Entlastung bei der Frauenarbeitslosigkeit zu erwarten
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



Grafik 10
Weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit von Männern
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



5
Zentrale Eckdaten im Überblick

Tabelle 1
Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2004 (gesamt)
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	Realisierte Werte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2002	2003	2004
Szenario A			
Erwerbspersonen[1]	3.669.800	+14.800	+20.100
Selbstständig Erwerbstätige	373.900	+2.800	+4.600
Arbeitskräfteangebot[2]	3.295.900	+12.000	+15.500
Unselbstständige Aktivbeschäftigung[3]	3.063.500	+3.500	+5.500
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	232.400	+8.500	+10.000
Szenario B			
Erwerbspersonen[1]	3.669.800	+12.300	+22.500
Selbstständig Erwerbstätige	373.900	+2.100	+3.100
Arbeitskräfteangebot[2]	3.295.900	+10.200	+19.400
Unselbstständige Aktivbeschäftigung[3]	3.063.500	–300	+2.200
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	232.400	+10.500	+17.200

[1] Unselbstständig beschäftigte, selbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

[2] Unselbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

[3] Ohne Karenz-/ Kindergeldbezieher/innen und Präsenzdiener/innen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Statistik Austria, Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 2
Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2004 (Frauen)
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	Realisierte Werte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2002	2003	2004
Szenario A			
Erwerbspersonen[1]	1.586.500	+8.500	+12.200
Selbstständig Erwerbstätige	143.400	–100	+700
Arbeitskräfteangebot[2]	1.443.100	+8.600	+11.500
Unselbstständige Aktivbeschäftigung[3]	1.345.100	+5.600	+8.500
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	98.000	+3.000	+3.000
Szenario B			
Erwerbspersonen[1]	1.586.500	+11.400	+19.800
Selbstständig Erwerbstätige	143.400	–100	+700
Arbeitskräfteangebot[2]	1.443.100	+11.500	+19.100
Unselbstständige Aktivbeschäftigung[3]	1.345.100	+8.800	+14.300
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	98.000	+2.700	+4.800

[1] Unselbstständig beschäftigte, selbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

[2] Unselbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

[3] Ohne Karenz-/ Kindergeldbezieherinnen und Präsenzdienerinnen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Statistik Austria.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 3
Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2004 (Männer)
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	Realisierte Werte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2002	2003	2004
Szenario A			
Erwerbspersonen[1]	2.083.300	+6.300	+7.900
Selbstständig Erwerbstätige	230.500	+2.900	+3.900
Arbeitskräfteangebot[2]	1.852.800	+3.400	+4.000
Unselbstständige Aktivbeschäftigung[3]	1.718.400	–2.100	–3.000
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	134.400	+5.500	+7.000
Szenario B			
Erwerbspersonen[1]	2.083.300	+900	+2.700
Selbstständig Erwerbstätige	230.500	+2.200	+2.400
Arbeitskräfteangebot[2]	1.852.800	–1.300	+300
Unselbstständige Aktivbeschäftigung[3]	1.718.400	–9.100	–12.100
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	134.400	+7.800	+12.400

[1] Unselbstständig beschäftigte, selbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

[2] Unselbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

[3] Ohne Karenz-/ Kindergeldbezieher und Präsenzdiener.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Statistik Austria, Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

Impressum
Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Kolingasse 1/12
A-1090 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien, September 2003